

Die Staatsanwaltschaft hat 80 Vorgerichtsverfahren mit den EU-Fonds angerechnet

Veröffentlichungsdatum: 05-12-2008



Die Volksversammlung (das bulgarische Parlament) hat den Bericht des parlamentarischen Ressortausschusses über die Arbeit der Staatsanwaltschaft für 2007 angehört. Im Jahr 2007 sind die aufgeklärten Verbrechen 52%, wobei ein Rückgang im Vergleich zu 53% im Jahr 2006 und 60% im Jahr 2005 beobachtet wird, gab Janaki Stoilow bekannt, der den Bericht vorlies, zitiert von der Nachrichtenagentur "Fokus".

Es sind 80 Vorgerichtsverfahren begonnen, die mit den EU-Fonds verbunden sind, sagte auch der Oberstaatsanwalt Boris Weltschew. "In Zusammenhang mit vielen von den Verfahren gibt es Anklageschriften und sogar gibt es auch Urteile", erklärte der Oberstaatsanwalt. Er konnte aber keine genaue Ziffern nennen und erklärte, dass die Behörden Erfahrung in diesem Bereich sammeln, um sich diesen Verbrechen effizienter zu widersetzen.

"In Bulgarien werden viele Verbrechen begangen, und die Ordnungsbehörden handeln mit begrenzten Ressourcen", sagte Weltschew und betonte, dass dies von der Leitung des Innenministeriums wie auch von der Staatsanwaltschaft angerechnet werden soll.

Angerechnet wird auch ein Rückgang der Anzahl von verhandelten Prozessen um 3%. Die verurteilten oder die sanktionierten Personen sind 50 714 oder 91% von den vor Gericht gestellten Personen, indem bei ihnen eine Reduzierung der Zahl um 10% angerechnet wird. Beobachtet wird auch eine Tendenz zur Reduzierung der Zahl der unverzüglichen und schnellen Gerichtsverfahren um 19% im Vergleich zu 2006 und um 43% im Vergleich zu 2005. Als Ergebnis der festgestellten Verkürzung von der registrierten Kriminalität ist auch die Zahl der allgemein ins Gericht eingebrachten Anklageschriften um 11% gesunken.